

**→ TOTAL LOKAL**

Ein Weg aus der städtischen Armut

Wie kann unsere Stadt wieder über die Armutsgrenze kommen? Diese Frage bewegt mich schon lange. Gut, unser Kämmerer verfügt schon über Einnahmen aus einer Reihe von Steuern, Gebühren und Beiträgen. Aber was da aus Gewerbe-, Grund-, Spielgeräte-, Hunde- und Bettensteuer sowie aus Einkommen- und Umsatzsteuer-Umlage aufkommt, reicht vorne und hinten nicht – da kann man die Hebesätze noch so unattraktiv anheben wie man will. Bekanntlich besitzt jede Kommune ja das Steuerfindungsrecht.

Ich habe da eine Idee: Wie wäre es mit einer Stadtbildbeeinträchtigungssteuer (StaBBeS)? Zwar ist die Samtgemeinde Land Wursten bei Cuxhaven mit einer Landschaftsbildbeeinträchtigungssteuer (gegen Windkrafträder) gescheitert. Aber vielleicht ist der NRW-Innenminister einsichtiger. Meines Erachtens wäre es ergiebig, alle das Stadtbild beeinträchtigenden Bauwerke kräftig zu besteuern, vielleicht auf Gutachten-Basis eines Stadtbildbeeinträchtigungsforschers. Ein kleines Risiko liegt nur darin, dass auch vorhandene stadteigene Bauwerke betroffen sein könnten und geplante gar nicht erst realisiert würden.

HOS